

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Grossherzoglich Badisches Anzeige-Blatt für den Kinzig-, Murg- und Pfinz-Kreis. 1775-1855 1793

16 (18.4.1793) Allgemeines Intelligenz- oder Wochenblatt für sämtliche
Hochfürstliche Badische Lande

Allgemeines

Intelligenz = oder Wochenblatt
für sämtlich = Hochfürstlich = Badische Lande.

Mit Hochfürstlich = Markgräflisch = Badischem gnädigstem Privilegio.

Fürstliche neue Verordnungen.

Generaldekret an sämtliche Evangelische Ober- und Aemter auch Specialate beider Landestheile, ddo. Karlsruhe den 11ten April 1793. *EBN.* 72.

Die Sörmligkeiten der Eheversprüche betreffend.

Da man dahier häufig wahrzunehmen gehabt hat, daß bey Eheberldnissen die Vorschrift des 7ten und 8ten Tituls des 2ten Theils der Eheordnung im Dur-lachischen Landrecht außer Augen gesetzt, und ohne Rücksicht, ob ein ordentlicher wohl überdachter und beweislicher Eheverspruch eingegangen worden, Eheverspruchs-Klagen über oft nur gelegentlichliche oder in Stunden eines leichtsinnigen Umgangs geführte Reden erhoben werden, wodurch die Partheien in unnötliche Kosten und Verbitterung gesetzt werden, man aber in Zukunft genau über der Fürstl. Verordnung halten, und mithin in Eheverspruchs = Sachen keine Eidesdelation zum Beweis der Eheversprüche zulassen wird; So wird dieses den Ober- und Aemtern auch Specialaten zu weiterer Bekanntmachung hierdurch mit dem Anfügen bemerklich gemacht, daß künftig auf alle solche Eheverspruchs-Klagsachen, die jene gesetzliche Erfordernisse, daß sie nemlich vor Eltern, Pflegern, Verwandten, oder sonst ehrlichen Zeugen bedächtlich eingegangen worden, mithin ohne Eidesdelation im Läng-nungsfall beweislich sind, günstige Erkenntnisse nicht werden ertheilt, sondern die Kläger mit Verweisung in die Kosten und nach Befinden weiterer Strafe ihres Leichtsinns verordnungsmäßig werden abgewiesen werden. *Decretum in Fürstl. Ehegericht q. f.*

Citationes edictales.

Emmendingen. Die ausgetretene Bürgere Hannß Hellingger und Jakob Haab von Ihringen werden hiedurch und zwar ersterer sub praesudicio der Landsverweisung und Vermögensentziehung, letzterer aber unter Bedrohung der Landsverweisung und Vermögens-

Confiscation dergestalten edictaliter vorgeladen, daß solche binnen 3 Monaten vor dahiesigem Oberamt erscheinen und sich ihres unerlaubten Austritts wegen verantworten sollen. *Signatum den 3ten April 1793.*
Oberamt Hochberg.

Sachen so zu verlehnen sind.

Carlsruhe. In der neuen Behausung des Herrn Hofraths und Amtmann Walz ist der untere und mittlere Stock nebst andern Bequemlichkeiten zu verlehnen und kann alle Tage bezogen werden.

Carlsruhe. Bey Hr. Küchenmeister Seipler ist ein Logis, bestehend in einem tapezirten Zimmer, fünf Kammern, Küche, Keller, Waschhaus, Holzremis und andern Bequemlichkeiten auf den 23ten July zu beziehen. In dem hintern Gebäude befindet sich eine Stube, eine Kammer, Küche und obberührte Bequemlichkeiten und können bey: auf den 23ten July bezogen werden.

Carlsruhe. Beim Glaser Keller in der Bären-gäß ist ein Logis zu verlehnen und kann bis auf den 23. April oder auf den 23ten July bezogen werden.

Carlsruhe. Bis auf den 23ten Oct. dieses Jahrs ist meine Behausung in der langen Straß neben der Post No. 121. ganz zu verlehnen, sollten sich aber Liebhabere finden, so kann solches auch schon bis auf den 23ten July bezogen werden, das weitere können Liebhaber beym Hoffseisenfieder Gänther in der Friedrichs Straß selbst erfragen.

Carlsruhe. Bey Johann Dengler in der Erbsprinzen Straß No. 423. ist der ganze obre Stock seines Hauses zu verlehnen und kann sogleich, oder bis den 23ten July bezogen werden.

Carlsruhe. Beym Schumacher Andreas Wagner in der Lammgäß No. 146. ist ein Logis zu verlehnen, besteht in einer Stube und Kammer, Küche und Kuchekammer, Platz im Keller, auch verschloßnen Holzplatz, ist auf den 23ten July zu verlehnen.

Carlsruhe. Beym Schumacher Gulde, in der Adlergäß, ist der untere Stock zu verlehnen, besteht in einer Stub, Kammer, Küche, Keller, auch ein Hin-

tergebäude und kann auf den 23ten July bezogen werden. Das Nähere ist bey ihm selbst zu erfahren.

Mühlburg. Die gewesne Lammwirth Kaufmannin dahier, ist gesonnen, ihre daselbst befindliche Wirthschaft zum Lamm, auf 4 oder 6 Jahre zu verlehnen. Sie besteht in einem neuerbauten zweystöckigen Haus, großer Scheuer, Stallung zu 30 Stück Pferden, Stallung zu Rindvieh und Schweinen, einem schön gerüsteten Keller, auch Faß und Bandgeschir, drey Morgen Acker hinten am Haus, mit schönen Obstbäumen angepflanzt, einer wohl eingerichteten Backerey und mehrere dergleichen Bequemlichkeiten. Solches kann auf den 23ten July dieses Jahrs bezogen werden. Liebhabere können es alle Tage einsehen und die Conditionen bey dem Handelsmann Eccardt in Carlsruhe vernehmen.

Stein. Auf Michaelis heurigen Jahrs geht der Bestand der hiesigen Fleckens-Schäferey zu Ende, daher solche auf Montag den 27ten künftigen Monats May auf weitere 3 Jahre wieder verpachtet werden wird. Dieses wird andurch bekannt gemacht, damit die Liebhabere solchen Tags Nachmittags um 1 Uhr auf hiesigem Rathhaus sich einfinden, über ihr Vermögen und Ausführung Attestata mitbringen und die Verlehnungs-Conditionen anhören können. Ein Beständer hat Wohnung, Schaafstall, Scheuer und 1. Stück Allmendwiese von etwas über 2 Viertel frey zu genießen, auch den jährlichen Bürgergenuß, nemlich Holzgabe und Eckrecht. Recht, dann von jedem Acker der gewöhrt wird, die 9te Garbe zu beziehen, darf sofort 400 Stück eigene Schaafe halten und die ganze hiesige Markung allein betreiben. Signatum Stein den 13ten April 1793.

Oberamt allda.

Sachen so zu versteigern sind.

Bühl. Auf Dienstag den 23ten dieses Monats Aprils, in der Frühe um 8 Uhr, werden auf dem Steinkohlen Bergwerk zu Umwegen nächst Steinbach, 100 Centner Steinkohlen • Zehnden, auf öffentlicher Steigerung ausgesetzt und gegen gleich baare Zahlung abgefolgt werden. Die Liebhabere mögen sich auf erste Zeit an genanntem Ort und Stelle sich einfinden. Signatum Bühl den 15ten April 1793.

AmteKellerey Aberg.

Sachen so zu verkaufen sind.

Carlsruhe. In Macklors Hofbuchhandlung dahier ist der in No. 30. dieser Blätter angezeigte vortheilhafte Balsam von Herrn Apotheker Wittig in Bayreuth angekommen und das Glas nebst dem Gebrauchszettel für 3 Species Ducaten zu haben.

Mühlheim. Die dem Beck Adam Kenkert zu ständige, sogenannte Binzen • Mühle zu Wolfenweiler, welche in einem einstöckigen Haus, ein Mehlgang, nebst 3 Viertel Matten und einem Garten besteht und jährlich 16 Sester Roggen Wasserfall entrichten muß, wird auf Montag den 29ten dieses Monats öffentlich an den Meibietenden verkauft werden. Welches mit dem Anhang hierdurch bekannt gemacht wird, daß sich die Liebhaber, bemelten Tags früh um 8 Uhr, auf der gemeinen Stube zu Wolfenweiler einfinden sollen. Sign. Mühlheim den 2ten April 1793.

Oberamt allda.

Personen so gesucht werden.

Pforzheim. In eine Hanf und Flachs • Manufaktur in Wien, in welcher die Arbeiter von aller Anwerbung zu Kriegsdiensten vermög allerhöchstem Privilegio befreit sind, werden 2 bis 4 Sailer • Gesellen, die das Hanf und Flachs • Hechlen nach Rheinischer Art sowohl auf der Abzug • als Ausmach • Hechel wohl verstehen, gesucht. Man verspricht ihnen bey erweisen dem Fleiß und Emsigkeit nebst freier Wohnung und Bett einen guten Lohn, so, daß der Fleißige sich auf 4½ bis 5 Wiener. Guldin wöchentlich verdienen kann. Befindet sich ein braver Christl, und solider Mensch darunter, der sich gut betragt und die Arbeit wohl versteht, so gedenkt man ihn zum Werkmeister und Aufseher über andere Gesellen und Arbeiter zu setzen, an des Herrn Tisch zu Mittag und Abends nebst Trank Kost, freies Quartier und Bett, auch Monatlich 9 und nach Befinden auch 10 fl. Salarium zu geben. Wer dieses vortheilhafte Anerbieten benutzen will, kann sich bey Herrn Kaufmann Deimling in Pforzheim melden und das Weitere vernehmen. Pforzheim den 1ten April 1793.

Deimling.

Zur Nachricht.

Carlsruhe. Hospital • Vorsteher für den Monat April ist Herr Hofrath Baumgärtner.

Vermischte Nachrichten.

Sortsetzung

Ueber die ächte Bürgertreue.

Können wir denn wohl ohne die offenbarte Unbilligkeit begehren, daß die Regierung uns über ihre Schritte eine Belehrung ertheile, die wir nicht fassen können, weil wir nicht das Ganze übersehen? Und welche Unordnung und Zerrüttung würde entstehen, wenn jeder sich berechtigt halten wollte, den öffentlichen Gesetzen den Gehorsam so lange zu versagen, bis er sich aus eigener Einsicht von dem Nutzen und der Nothwendigkeit derselben

Überzeugt hätte? *) Es ist daher eben so billig als nöthig, daß treue Bürger eines Staats zu der Regierung das Vertrauen fassen, sie werde auch da, wo ihre Schritte sich der gemeinen Beurtheilung entziehen, stets weise und wohlthätig handeln. Ohne dieses Vertrauen der Untergebenen zum Oberhaupt, ist Ordnung und Wohlfahrt eben so wenig im Staat, als in einer Familie möglich. Auch die weiseste und die beste Obrigkeit versucht vergebens, Untertanen zu beglücken, die kein Herz zu ihr haben. Verdacht und Mißtrauen legen den heilsamsten Maaßregeln unüberwindliche Hindernisse in den Weg. Nur dann, wenn die Untertanen, der gesetzgebenden Macht Güte in ihren Absichten, Weisheit in ihren Maaßregeln vertrauen, kann jene glückliche Harmonie statt finden, welche die Quelle des öffentlichen Wohlstands ist. Und darf eine Regierung dieses Vertrauen nicht mit Recht erwarten, deren Verfügungen, so weit sie auch der gemeine Verstand beurtheilen kann, daß Gepräg der Weisheit und der Gemeinnützigkeit haben? Wir müssen uns mehr an das Einleuchtende und Begreifliche in der Staatsverwaltung halten und darnach ihre Güte beurtheilen. Auch da, wo eine Einrichtung der Obrigkeit für uns lästig und drückend wird, muß uns der Gedanke beruhigen, daß das allgemeine Beste ohne Aufopferungen von Seiten Einzelner nicht erreicht werden kann und daß wir auf so manche andre Art, vielleicht mehr als wir es bemerken, in der Wohlfahrt des Ganzen unsere Entschädigung finden.

„Die Vorsehung hat jedem durch den Ort seines Aufenthalts, durch die bürgerlichen und häuslichen Verbindungen in welchen er steht, einen engern Kreis angewiesen, wo seine Menschenliebe sich vorzüglich thätig erweisen soll. Unser Vaterland, unsre Mitbürger, sind uns näher als die übrigen Menschen, ihre Bedürfnisse sind uns mehr bekannt, ihr Interesse ist mannichtiger mit dem unsrigen verflochten. Hier haben wir mehr Gelegenheit, Aufforderung und Mittel, zum Besten der Welt beizutragen. Sie haben daher auch auf unsre Dienste vornehmlich Anspruch.“

„Soll der Name ächter Patrioten der Eurige seyn, so schränkt euer theilnehmendes Gefühl nicht auf euch selbst, auf eure Familie und Freunde, auf den Ort eures Aufenthalts ein. Erweitert eure Herzen für die

Bedürfnisse und Angelegenheiten eurer Mitbürger in der Nähe und Ferne. Nehmet an allem, was dem Staat betrifft, warmen und innigen Antheil. Freuet euch über jeden Zuwachs des allgemeinen Wohlstands des. Empfindet mit inniger Behmuth die Unfälle und Plagen, die einen größern oder geringern Theil eurer Mitbürger treffen. Aber beruhigt euch nicht bei bloßen unthätigen Empfindungen und Wünschen. Seyd auch eben so bereit und entschlossen, bei jeder Gelegenheit, ohne besondere Aufforderung, nach euren besten Kräften zum Wohl des Ganzen beizutragen. Euer Eifer werde nicht durch das begränzt, was die Gesetze ausdrücklich fordern. Leistet mehr, leistet es in einem höhern Grad, aus reineren edlern Absichten. Erhebet euch über niedrigen Eigennutz zu einer edlen großmüthigen Denkungsart. Fraget nicht immer bei euren Geschäften: was wird mir dafür? sondern seht euren Vortheil als unzertrennlich verbunden, mit dem Vortheil des Ganzen an. Laßt keinen Urdank, keine Schwierigkeiten, euch in gemeinnützigen Unternehmungen ermüden. Habt ihr ein öffentliches Amt, verwaltet es mit der strengsten Gewissenhaftigkeit. Bleibet nie unter der Erwartung des Staats, sondern sucht sie, wo möglich, zu übertreffen. Opfert eure Ruhe, eure Bequemlichkeit, eure Vergnügungen, selbst, wenns noth ist, euer Leben der Pflicht auf. Welchem Beruf ihr euch auch gewidmet habt, welche Geschäfte ihr auch treibet, laßt Fleiß und Treue, Liebe zum gemeinen Besten euch im Kleinen wie im Großen, im niedrigen wie im hohen Stande, in der Einsamkeit, wie vor den Augen der Welt befehlen. Habt ihr Ansehen, Macht und Reichthum, wendet sie an, gemeinnützige Anstalten zu unterstützen, die Industrie zu beleben, Künste und Wissenschaften zu befördern, der leidenden Menschheit Zusucht und Hülfe zu verschaffen und euch um Zeitgenossen und Nachwelt verdient zu machen. Habt ihr vorzügliche Einsichten und Fähigkeiten, werdet Lehrer und Führer eurer Brüder, verbreitet nützliche Kenntnisse, bauet öde Gefilde des menschlichen Wissens an, machet die gebaueten fruchtbarer. Seyd ihr Hausväter und Hausmütter, laßt Ordnung, Fleiß und Sittsamkeit in euren Familien herrschen. Seyd ihr Eltern, erzieht dem Staat nützliche Bürger, die einst in eure Stelle treten und brauchbare Werkzeuge zur Beförderung des Guten werden. Vereint euch besonders mit allen Rechtschaffenen, dem Verfall öffentlicher Sitten, der für den Staat verderblicher als Pest und Krieg ist und seinen Wohlstand im Verborgenen untergräbt, entgegen zu arbeiten. Sucht durch Beispiel und Unterricht dem reißenden Strom der Laster Einhalt zu thun. Seht der Frechheit und Ausgelassenheit eures Zeitalters stille

*) Völlig der gleiche Fall, als wenn ein Kranker die verordnete Arznei nicht eher nehmen wolle, bis er die Art, wie sie wirkt, begreifen kann; oder ein Sohn seinem Vater bei keinem Rath oder Befehle folgen will, wo ihm nicht die Gründe ausführlich erklärt werden.

Eingezogenheit, dem Leichtfinn, Badauchsamkeit und Standhaftigkeit, der Verschwendung, Sparsamkeit, der Treulosigkeit, unbefleckte Ehrlichkeit, der schamlosen Unzucht und üppigen Schwelgerey, Ehrbarkeit und Keuschheit, Mäßigkeit und edle Einfalt entgegen. — Dann trägt ihr auf eine thätige Art bey, den Staat, dessen Mitglieder ihr seyd, aufzuklären, gesitteter und glücklicher zu machen und verdient den Ruhm echter Patrioten.“

(Die Fortsetzung folgt.)

- In Macklots Hofbuchhandlung in Carlsruhe sind wieder neu angekommen und zu haben.
- Albertus Magnus von den Geheimnissen der Weiber, in 4 Abschnitten von J. H. Brand, 8vo. Frankfurt, 1791. 30 kr.
- Anekdoten und Charakterzüge aus dem Leben Kaiser Josephs II. 1ter Band 2te Auflage. 8vo. Wien, 1790. 1 fl. 30 kr.
- Archiv für die Geschichte, Staatsrecht und Topographie der Reichsritterschaft 1ten Bandes 1tes Heft. 8vo. Frankfurt, 1792. 36 kr.
- Atlas für die Jugend und alle Liebhaber der Geographie mit 24 Landkarten, 3te Auflage. 8vo. Augsburg, 1791. 2 fl. 30 kr.
- Auswahl aus des Teufels Pappieren. 8vo. 1789. 2 fl.
- Beschreibung von den bey der Wahl und Krönung eines Römischen Kaisers gewöhnlichen Feierlichkeiten in Klein 8vo. Frankfurt, 1792. 1 fl.
- Babo (J. M.) Anleitung zur Himmelskunde, für die Jugend, mit Kupf. gr. 8. München 1793. 1 fl.
- Canzler (J. G.) Abriss der Erdkunde nach ihrem ganzen Umfang. 3 Thl. gr. 8. Göttingen, 1791. 5 fl. 36 kr.
- Com. Ferdinand Reidners geistliche Schaubühne. 8. Innsbruck, 1793. 48 kr.
- Liebe um Freundschaft. Schauspiel von J. Graf von H. 8. Mannh. 1793. 30 kr.
- Geist des Sokrates. Ein Lesebuch zur Seelenbildung. 8. Landau, 36 kr.

Leben und Gesinnungen Ludwig XVI. Königs von Frankreich. 8vo. 1793. 18 kr.

Röhlins (J. G.) Lehrreiche und angenehme Uebungen des lateinischen Stils für obere Klassen, 2te Auflage. 8vo. Frankfurt, 1790. 45 kr.

— für untere und mittlere Klassen, 4te Auflage 8vo. ebenda, selbst 1793. 45 kr.

Schöne Naritäten, zum Zeitvertreib des Mainzer Bürgers 2tes Heft. gr. 8. Mainz, 1792. 24 kr.

Salzmans (E. G.) Christliche Hauspostille gr. 8. 1792. 24 kr.

Schmuck (E. J.) Beyträge zur nähern Kenntniß der thierischen Electricität. 8. Mannh. 1792. 20 kr.

Theoretische und praktische Anweisung zur Zeichen- und Malerschule mit Kupfern. 8vo. Altona 1788. 2 fl.

Von Urdenholz (J. W.) Geschichte des siebenjährigen Kriegs in Deutschland. 2 Bände. 8vo. Frankfurt, 1793. 1 fl. 15 kr.

Wienerisches Kommerzialschema oder Bürger - Almanach. 8vo. Wien 1791. 45 kr.

Gebührne.

Carlsruhe. Den 13ten April, Magdalena Jakoline, Vater: Albrecht Obermüller, Burger und Schuhmachermeister. Den 14ten, Elisabeth Catharine, Vater: Johann Jacob Krauß, Burger und Schuhmachermeister.

Gestorbne.

Carlsruhe. Den 5ten April, ein Knäblein, Vater: Ludwig Kühfuß, Burger und Schneider, alt 14 Stunden. Den 12ten, Magdalena, Vater: Philipp Ludwig Burthard, Burger und Hoffstiefelmacher, alt 4 Jahr 10 Monat 25 Tage. Den 16ten, David, Vater: Herr Johann Heinrich Scharpf, Handelsmann in der freien Reichsstadt Speier, alt 4 Jahr 2 Monate.

Copulirte.

Carlsruhe. Den 14ten April, Jacob Metz, Burger und Peruqueter, mit Augusta Sophia Marthe von hier.

Marktpreise vom 15ten April. 1793.

Fruchtpreise.	Carlsru.		Durlach		Bekenschatzung.			Carlsruhe.			Durlach.			Fleischschätzung.		
	fl.	kr.	fl.	kr.	Ps.	Lot.	kr.	Ps.	Lot.	kr.	Ps.	Lot.	kr.	Das Pfund.	Carlsruhe.	Durlach
Das Malter.															fr.	fr.
Alt Korn.	6	24	6	24	Bed., oder Semmel	—	14	2	—	14	2					
Neu Korn.	6	24	6	24	Weiß Brod . . .	1	16	6	1	16	6				7	7
Alte Kernen.	9	20	9	20	— dito . . .	—	—	—	—	—	—				6	6
Neue Kernen.	9	20	9	20	Schwarz Brod . .	2	3	5	2	3	5				—	—
Weizen.	9	36	9	36	Dito Brod . . .	—	—	—	—	—	—				5	5
Haber.	5	20	5	20	Oeconomisch Brod	—	—	—	—	—	—				7	7